

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 35 (1945)  
**Heft:** 15

**Nachruf:** Dr. phil. Jakob Steinman  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



✚ **Dr. phil. Jakob Steinmann**  
alt Gymnasialturnlehrer, Bern

Nach längerem Leiden verstarb im 69. Lebensjahre Jakob Steinmann. Der Verstorbene war als Turnlehrer am Städtischen Gymnasium in Bern der Pionier des schweizerischen Sportwesens. Schon vor dem ersten Weltkriege hatte er sich für die Einführung von Leichtathletik, Turnspielen, rhythmischen Freiübungen, Wintersport und Jugendwanderungen eingesetzt. In der Armee wurden 1915 und 1916 dem geschätzten Offizier die Turnkurse der 3. Division anvertraut. Das «System Steinmann» wurde in militärischen Kreisen zum geflügelten Wort. Dem Satus (Schweizerischer Arbeiter-, Turn- und Sportverband) leistete der Heimgegangene jahrzehntelang als Zentralpräsident und Redaktor des «Satus-Sport» bahnbrechende, unvergessliche Dienste. Das Leben und Kämpfen, das Schaffen und Streben des unermüdeten Arbeiters galt vor allem dem Wohle und dem Fortschritt der Arbeiterbewegung. So vertrat er die Arbeiterschaft auch in den Gemeindebehörden, war mehrere Jahre Mitglied des Berner Stadtrates. Bei der Behandlung von Fragen über Errichtung und Umgestaltung

von Turnhallen und -plätzen hatte Gymnasialturnlehrer Jakob Steinmann ein führendes, massgebendes Wort gesprochen.

Im Jahre 1933 verlor Dr. Steinmann seine feinfühligke, treubesorgte Gattin Luise geb. v. Grünigen, die ihm in glücklichem Familienleben drei begabte Kinder, zwei Töchter und einen Sohn, geschenkt hatte. 1935 vermählte sich der Witwer mit Friedy Danieli. Sie wusste ihm den bitteren Verlust der ersten Frau zu erleichtern und brachte auch seinen Bestrebungen viel Verständnis entgegen. Herzleidetrat der grosse Schaffer 1940 vom Lehrberuf zurück und siedelte von Bern, das seine gebürtigen Schaffhauser zur zweiten Heimat geworden war, in das Haus seiner zweiten Gattin nach dem freundlichen Ebertswil bei Hausen am Albis über.

Jakob Steinmann war als markante Gestalt nicht nur in Bern, sondern auch in der ganzen schweizerischen Arbeiterbewegung, insbesondere in Turnerkreisen bekannt und geschätzt und bleibt über sein Grab hinaus in ehrenvollem, dankbarem Gedenken. Er schlafe wohl. (Korr.)

# TEXTON WÜRZE



**Schmackhaftigkeit**  
ist eine der Voraussetzungen für gute Verdauung der Speisen.

**Texton Würze**  
verfeinert die Gerichte ohne den Eigengeschmack der Speisen zu verdrängen, sie verbessert ihn nur. Der Versuch überzeugt!

HACO-GESELLSCHAFT A. G.  
GÜMLIGEN b. BERN

Was kann der  
Laie aus der  
Handschrift  
lesen?

DR. KURT ROHNER

**Was kann der Laie aus der Handschrift lesen?**  
von Dr. K. Rohner. Neuerscheinung Fr. 4.50. An der Hand vieler Schriftproben wird gezeigt, wie sich Ausdauer, Verträglichkeit, Geselligkeit, Temperament, Energie, Intelligenz und Unaufrichtigkeit in der Handschrift aussert. Leicht verständlich dargestellt und absolut praktisch.

**Die Kunst, unterhaltend zu sein**  
von D. E. Riggenschach. 2. Aufl. Fr. 2.20. Wer sich dieser sorgfältig ausgewählten Sammlung von Zitaten und Anekdoten bedient, setzt seiner geselligen Bildung ein Kapital zu, das sonst nur durch die Lektüre zahlloser Bücher erworben werden kann.

GEHR. RIGGENBACH VERLAG, BASEL

